"Vielmehr denke ich [...]

Autor(en): **Sperber, Manés**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **69 (1986)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-413309

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spots – News – Aktuelles

● Erstmals seit der Christianisierung im 9. Jahrhundert n.d.Z. müssen die Kirchen in Deutschland wieder «offene, echte Mission» betreiben. Zu diesem Schluss kommt eine kircheninterne Studie der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Wie der Evangelische Pressedienst mitteilt, wird in der Untersuchung «Strukturbedingungen der Kirche auf längere Sicht» darauf hingewiesen, dass sich die Kirche in Zukunft nicht mehr darauf verlassen könne, durch die Taufe von Kindern «gleichsam automatisch» neue Mitglieder zu gewinnen. Sie müsse vielmehr damit rechnen, dass der Anteil der Ungetauften in der Bundesrepublik Deutschland auf bis zu einen Drittel der Bevölkerung anwachsen werde. Wie andere grosse Organisationen und Verbände werde sich die Kirche künftig um das «Anwerben neuer Mitglieder» bemühen müssen.

FVS intern

Die FVS ist oder wird Neumitglied bei folgenden Organisationen:

- EXIT Genève
- Forum Helveticum
- Schweiz. Vereinigung für Straflosigkeit des Schwangerschaftsabbruchs SVSS

Unter Verweis auf demographische Studien heisst es in der Untersuchung weiter, dass die evangelische Kirchenmitgliedschaft bis zum Jahre 2030 auf etwa die Hälfte der heutigen Zahl von 25,5 Mio Mitgliedern absinken werde. Dann mache der Anteil der evangelischen Kirchenmitglieder nur etwa einen Drittel der Gesamtbevölkerung aus. Die Konfessionslosen bildeten dannzumal zusammen mit Angehörigen nichtchristlicher Religionen eine weitere grosse Gruppe.

● Die zwei grössten katholischen Organisationen der Vereinigten Staaten sind kürzlich von einem New Yorker Gericht dazu verurteilt worden, täglich 50 000 Dollar Strafe zu zahlen,solange sie der Justiz eine Reihe angeforderter Dokumente über ihre Anti-Abtreibungskampagnen vorenthalten. Das Urteil erging gegen die Nationale katholische Bischofskonferenz und gegen die Katholische Konferenz der Vereinigten Staaten. Eine Bürgerinitiative für die legale Abtreibung hatte 1980 Klage gegen den amerikanischen Fiskus eingereicht, von dem sie forderte, der katholischen Kirche wegen ihrer politischen Aktivitäten gegen die Abtreibung die Steuerbefreiung zu entziehen. Gegen den Urteilsspruch des New Yorker Gerichtes wollen die Anwälte der beiden kirchlichen Organisationen Einspruch erheben.

● Die chinesischen Behörden wollen keine Bibeln für China. In letzter Minute schlossen sie vor der Eröffnung der China-Didacta in Peking «wegen Verletzung der Zollvorschriften» einen Bibelstand der «United Bible Societies». Die von Hongkong aus operierende Bibelgesellschaft gehört zu einer Bruderschaft, welcher über hundert nationale Bibelgesellschaften angehören. Die internationale Gesellschaft arbeitet weltweit in rund 180 Ländern – China will anscheinend nicht dazu gehören.

● Meldung des EPD von Ende Mai 1986: «Die Jugend Europas geht fortschreitend auf Distanz zur Kirche ihrer Väter, fehlt zunehmend bei den Gottesdiensten und weiss immer weniger von überlieferten Glaubensinhalten.»

● Die aus der Eingangshalle der Universität Zürich gestohlene Büste von August Forel konnte Anfang Juni auf dem Zürcher Flohmarkt sichergestellt werden. Das vom Bildhauer Walter Späni geschaffene Unikat, dessen Wert auf mehrere zehntausend Franken geschätzt wird, war für 1200 Franken zum Verkauf angeboten worden.
August Forel war nicht nur ein bekannter Arzt, Psychiater, Sexual- und Ameisenforscher, sondern auch ein Freidenker der ersten Stunde. Er verfocht eine menschliche, auf Tatsachen begründete und ehrenhafte Moral, die von jedem metaphysischen Dogma befreit ist.

● Die Frage der Kirchenaustritte beschäftigte auch die Basler Synode der römisch-katholischen Kirche. Denn Kirchenaustritte erfolgen nicht nur wegen der Steuern – so Kirchenratspräsident John Flaig in seinem Jahresbericht –, sondern seien auch ein Zeichen der Entfremdung und der Distanzierung von der Kirche.

● Wer im Kanton Zürich eine Firma hat, muss als juristische Person Kirchensteuern zahlen. Und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Mitte Juni hat der Zürcher Kantonsrat eine Einzelinitiative von Richard A. Müller abgelehnt, der die Kirchensteuerpflicht für juristische Personen abschaffen wollte. Dies hätte für die Kirchen einen jährlichen Verlust von 30 bis 40 Mio Franken bedeutet.

● Zu einem ungewöhnlichen Schritt haben sich Ende Mai die elf Bischöfe des brasilianischen Bundesstaates Maranhao entschlossen, um Widerstände gegen die von der Kirche befürwortete Landreform zu überwinden. Sie exkommunizierten den Gouverneur von Maranhao, Luis Rocha, einen Freund des brasilianischen Präsidenten José Sarney, der selbst Gouverneur des Bundesstaates im Nordosten des Landes gewesen war.

«Vielmehr denke ich, dass wir auf der Welt sind, um zu suchen, nicht unbedingt dazu, endgültig zu finden.» Manés Sperber